

Revitalisierungs-Blog November 2019: Noch keine Winterpause und die Revitalisierung kommt am Fernsehen!

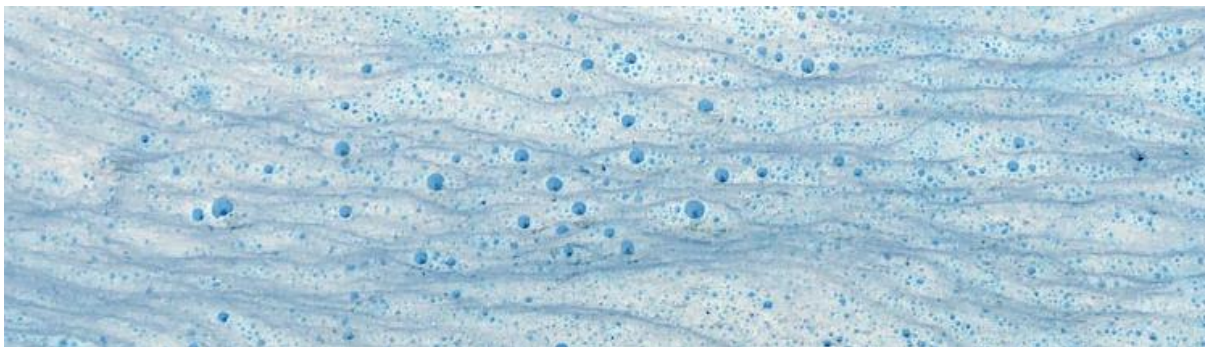
**ACHTUNG, NICHT VERPASSEN: Montag, 2.12.19, 21:05 Uhr auf 3Sat: Dokumentarfilm
«Schweizer Flussgeschichten – Am Inn»**

Ende August fanden Dreharbeiten auf der Baustelle und im Bereich der 1. Etappe des Inns statt. Das Bildmaterial ist Teil eines Dokumentarfilms mit dem Titel «Schweizer Flussgeschichten – Am Inn». Die Erstaussstrahlung findet am Montag, 2. Dezember 2019 um 21:05 Uhr auf 3Sat statt.

Der Schnee ist für die Firma Pirovino kein Grund, die Bauarbeiten einzustellen. So wird trotz des Wintereinbruchs weitergearbeitet.



Zum Spazieren ist es nicht gerade einladend, aber schliesslich ist das hier auch kein Winterwanderweg, sondern eine Baustelle (24.11.19).



Abstrakte Kunst? Nein, nur eine dank Bildbearbeitung blau eingefärbte Schlammfütze auf der Baustelle!

Endlich erlaubt der Tiefe Wasserstand im Inn, die temporäre Brücke wieder zu installieren. So haben auch die grossen Röhren, die den ganzen Sommer über gelagert waren, wieder eine Aufgabe.



Diese Röhren bilden das Fundament der Brücke (30. Mai 19).



Nicht in die Röhre gucken, sondern durch die Röhre fliessen heisst es diesen Winter wieder für den Inn.

Die Röhren bilden das Fundament der Brücke, darauf legten die Bauarbeiter Baustämme und Feinmaterial und schon kann eine Baumaschine darüberfahren. Doch zu Fuss ist die Brücke nicht empfehlenswert, denn dafür ist der Belag nicht genug dicht und man bricht schnell mit einem Fuss zwischen den Baumstämmen durch.



Die temporäre Brücke ist nur für Baumaschinen gedacht. Wie das rechte Bild zeigt, ist der Belag nicht für Fussgänger ausgelegt.

Solange der Boden noch nicht gefroren ist, werden die Rückbauarbeiten am alten Damm fortgesetzt. Unermüdlich tragen die Baggerschaufeln Stück um Stück des alten Damms ab, bringen das Material zur Sortierung, deponieren es temporär oder fahren es über die temporäre Brücke auf die andere Flussseite als Vorschüttung. So wie der alte Damm immer weniger wird, wächst auf der anderen Seite die Vorschüttung.



Die Schneegrenze verrät die Baufront: Unter dem Schnee verbirgt sich noch ein Wall, der den freien Blick auf den Inn verhindert. Solange der Boden noch nicht gefroren ist, verschiebt sich diese Baufront täglich weiter flussabwärts (24.11.19)



Hier ist der Damm bis auf die Baupiste abgetragen. (24.11.19).

Nicht alles Material vom alten Damm wird als Vorschüttung gebraucht. Beim Installationsplatz ist eine Sortiermaschine im Einsatz. Je nach Form und Grösse werden die Steine als wertvollen Rohstoff wieder verwertet.



Hier kommt das Innenleben des alten Damms zum Vorschein: Die Sortiermaschine erlaubt eine effiziente Weiterverwendung des wertvollen Materials.